

Kurzbericht zur Inspektion der Thalia-Grundschule (02G11)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die zwei- bis dreizügige Thalia-Grundschule liegt in ruhiger Umgebung am südöstlichen Ende der Halbinsel Alt-Stralau zwischen Spree und Rummelsburger See. Die Schülerinnen und Schüler wohnen in der Schulumgebung, einem Wohnviertel aus Ein- und Mehrfamilienhäusern, das seit den 1990er Jahren neu entstand. Die Familien der Kinder sind überwiegend bildungsnah, der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache ist gering.

In der Schulanfangsphase (Saph) sind vier jahrgangsübergreifende Lerngruppen (JÜL) sowie eine jahrgangsbezogene Lerngruppe eingerichtet.

Als offene Ganztagschule bietet die Thalia-Grundschule ergänzende Förderung und Betreuung in Kooperation mit dem freien Träger tjfbg (Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH) an. Ein großer Anteil der Kinder, auch aus den Jahrgängen 5 und 6, nimmt daran teil. Wegen eines aktuellen Raummangels werden Klassenräume zurzeit auch für Nachmittagsaktivitäten genutzt. Ein Neubau stand zum Inspektionszeitpunkt kurz vor der Fertigstellung.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- Jahresprojekte zu einem Rahmenthema im 3-Jahres-Rhythmus
- vielfältiges Schulleben durch Feste und Veranstaltungen
- breit gefächertes Angebot an Freizeitaktivitäten durch das Erzieherinnen- und Erzieherteam und durch Kooperationspartner

Entwicklungsbedarf der Schule

- eine differenzierende Unterrichtsgestaltung, die stärker die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt
- Fortschreibung des Schulprogramms im Sinnes eines Arbeitsprogramms: - gemeinsam Entwicklungsschwerpunkte bestimmen - Zeit-Maßnahmenplan erstellen - umsetzen und Evaluation planen
- an Entwicklungsschwerpunkten orientierte gemeinsame Fortbildungsplanung

Kurzbericht zur Inspektion der Thalia-Grundschule (02G11)

3. Erläuterungen

Die Thalia-Grundschule hat sich im Schuljahr 2009/2010 ein Schulprofil gegeben, das die Förderung der Kreativität in den Mittelpunkt stellt. Ein wesentlicher Ausdruck dieser Ausrichtung sind die regelmäßigen Jahresprojekte, an denen sich die gesamte Schulgemeinschaft mit altersgemäßen kulturellen Beiträgen beteiligt. Mit diesem Konzept war die Thalia-Grundschule die erste Grundschule, die 2008 von der Bildungsinitiative der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp“ ausgezeichnet wurde. Die Jahresprojekte haben eine klare Struktur, die im Wesentlichen folgende Teile umfasst: die Auswahl des Rahmenthemas, das mit einer „Roadshow“ durch alle Klassen bekannt gemacht wird, das symbolische Hisen einer Flagge als Startsignal, die Durchführung einer sogenannten „KinderUNI“, d. h. von drei Projekttagen, die das Projektthema zum Inhalt haben, eine Schulausstellung, die künstlerische Beiträge zum gewählten Thema zeigt, und schließlich die große Schulveranstaltung, bei der ein von der fünften oder sechsten Jahrgangsstufe einstudiertes Theaterstück aufgeführt wird. Dieses wird von tänzerischen, musikalischen oder literarischen Beiträgen aus den Klassen umrahmt. Durch die Einbindung aller schulischen Gruppen prägt ein solches Projekt das gesamte Schulleben über den Zeitraum eines Schuljahres und wirkt in das Geschehen des Regelunterrichts bewusst hinein. Zum Abschluss gibt es eine Preisverleihung, bei der viele der Beiträge gewürdigt werden, wobei allerdings teilweise ein Wettbewerbscharakter entsteht, den in dieser Form nicht alle Beteiligten schätzen. Die Eltern bringen sich stark in die verschiedenen Projektaufgaben und -anforderungen ein, sofern sie es zeitlich leisten können. Das Kollegium hat nun entschieden, diese umfangreichen Projekte alle drei Jahre statt wie bisher zweijährig stattfinden zu lassen.

Auch beim Spendenlauf zur Finanzierung der Projekte ist die Elternschaft stark engagiert. In den Schuljahren ohne Jahresprojekt ist das schulische Leben durch weitere etablierte Vorhaben geprägt. Fester Bestandteil ist dabei eine als „Theaterspektakel“ bezeichnete Aufführung mit winterlichem Thema. Auch hier sind alle Klassen eingebunden und präsentieren sich auf der Bühne. Weitere Schuljahreshöhepunkte stellen Veranstaltungen wie die Einschulungsfeier, das Eltern-Schülersportfest, das Laternenfest, das Kinderfest und ein Schuljahresabschlussfest dar. Alle Jahresprojekte und anderen Veranstaltungen werden von der Schulgemeinschaft in Form von Texten, Aushängen und über Videoaufzeichnungen umfassend und gut dokumentiert. Die Würdigung von Kreativität ist der Schulgemeinschaft sehr wichtig, ein Hineinwirken des kreativen Ansatzes in die alltägliche Unterrichtsarbeit ist eine Anforderung, die sich die Schule selbst stellt.

Der Unterricht an der Thalia-Grundschule findet in einer ruhigen und konzentrierten Arbeitsatmosphäre statt. Die Lehrerinnen und Lehrer formulieren ihre Arbeitsaufträge klar, die Zielsetzung der Stunde wird den Kindern allerdings selten transparent gemacht. Noch weniger ist es üblich, am Ende der Stunde über die erreichten Ziele zu sprechen. In einigen Klassen der Schulanfangsphase wird im Rahmen eines täglichen Rituals der Ablauf des Unterrichtstages an der Tafel verdeutlicht und mit den Lernenden besprochen. Die Lehrkräfte sorgen für eine angemessene Lernatmosphäre. Bei einigen wenigen ist der Umgangston etwas rigide, sie sind nicht immer geduldig mit allen Kindern. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten diszipliniert und gehen friedlich miteinander um. Sowohl im Unterricht als auch in den Pausen gibt es wenig Konflikte. Das Sozialverhalten der Kinder ist ausgeprägt positiv und sie verfügen über eine gute verbale Ausdrucksfähigkeit. Der insgesamt stark lehrerzentrierte und wenig aktivierende Unterricht greift die Potenziale der Kinder allerdings kaum auf. Er lässt selten Raum für Selbstständigkeit, die Wortbeiträge der Lehrkraft dominieren gegenüber denen der Schülerschaft. Auf eine bewusste Thematisierung von Sprache als Bildungssprache wird im Unterricht weitgehend verzichtet. Häufig werden Arbeitsblätter und -hefte verwendet, das kreative Formulieren und das Schreiben von Texten sind selten gefordert. Der Unterricht ist durchgängig so organisiert, dass nach einer Eröffnungsphase durch die Lehrkraft Arbeitsaufträge folgen, die die Lernenden

Kurzbericht zur Inspektion der Thalia-Grundschule (02G11)

überwiegend einzeln, aber auch mit Partnerinnen oder Partnern bzw. in einer Gruppe bearbeiten. Die Lehrkräfte gehen während der Arbeitsphasen meist im Klassenraum umher und unterstützen die Arbeit durch individuelle Hilfestellungen und Hinweise. Das Anforderungsniveau und die Arbeitsaufträge sind für die Lerngruppe fast immer einheitlich konzipiert, alle erledigen zu gleicher Zeit identische Aufgaben. Differenzierende Ansätze im Sinne besonderer und herausfordernder Aufgaben für Schülerinnen und Schüler, die den Lerninhalt besser beherrschen, sind nicht üblich. Auch für Kinder mit Lernproblemen werden im Regelunterricht kaum Unterstützungsmöglichkeiten wie z. B. besondere Anschauungsmittel oder angepasste Aufgabenstellungen vorgehalten. Insgesamt ist der Unterricht deutlich auf die Vermittlung fachlichen Wissens orientiert. Dabei berücksichtigen die Lehrkräfte allerdings nicht systematisch die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Insgesamt wird der im Profilierungskonzept gestellte Anspruch an die Unterrichtsgestaltung hinsichtlich der Förderung von Kreativität nur stellenweise eingelöst. Die Unterrichtsentwicklung gerade in den Bereichen der Differenzierung und des selbstständigen Arbeitens bleibt daher, wie schon im Rahmen der ersten Schulinspektion festgestellt, eine Entwicklungsaufgabe für die Schulgemeinschaft.

Das Profilierungskonzept der Thalia-Grundschule „Die 9 Säulen der Kreativitätsförderung“ besteht in einer Ausarbeitung, die aus Definitionen, Leitsätzen und Prinzipien zusammengestellt ist und dabei auch Anleihen unterschiedlicher Quellen, wie z. B. aus der didaktischen Literatur oder aus Ratgebern einbezieht. Insbesondere durch das große Engagement einer Lehrkraft, die inzwischen im Ruhestand ist, wurde daraus eine sehr umfangreiche Darstellung. Der selbst gesetzte Qualitätsanspruch hinsichtlich des Begriffs der Kreativität ist hoch angesetzt. Hier werden Aspekte wie das pädagogische Leitbild oder bspw. das Schulethos mit 65 Qualitätsindikatoren in 9 Evaluationsfeldern aufgeführt, Leitprinzipien zeitgemäßer Grundschularbeit beschrieben und allgemeine Qualitätsansprüche an Lehrkräfte und an Unterricht mit vielen Indikatoren genannt.

Lehrkräfte, die neu an die Schule kommen, können hier Informationen zur Schulprofilierung erhalten. Der praktische Nutzen für die schulische Qualitätsentwicklung ist jedoch gering, da die Aussagen sehr allgemein sind und die Stofffülle schwer handhabbar ist. Insgesamt wird der konkrete Umgang der Schulgemeinschaft mit dieser Niederschrift kaum deutlich, da gemeinsam festgelegte Entwicklungsschwerpunkte darin zwar aufgeführt, aber nicht konkretisiert werden. Ein Schulprogramm im Sinne eines Arbeitsprogramms für die Schulentwicklung stellt das Profilierungskonzept nicht dar. Eine Projektgruppe, die im Wesentlichen aus der erweiterten Schulleitung besteht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die schriftlichen Darlegungen zum Schulprofil auf ein praktikables Maß zu verdichten und das Schulprogramm gezielt fortzuschreiben. Ein wichtiges Entwicklungsvorhaben der Schule, die Gestaltung der Übergänge insbesondere von der Schulanfangsphase in die 3. Jahrgangsstufe, wird derzeit durch eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Elternschaft bearbeitet. Schriftliche Fixierungen mit einem Zeit-Maßnahmenplan für Entwicklungsvorhaben, die sich zum Beispiel auf den Unterricht beziehen, gibt es zurzeit nicht. Folglich sind gezielte Evaluationsvorhaben noch nicht etabliert.

Dem Schulleiter gelingt es zusammen mit seinem Leitungsteam alle Beteiligten der Schulgemeinschaft für das kulturelle Profil der Schule zu begeistern. Seine Präsenz im Haus und seine Ansprechbarkeit werden allseits geschätzt. Er kümmert sich um die Belange der Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie anderer Mitarbeiter fürsorglich und legt dabei Wert auf eine offene Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten. Mit den Lehrkräften führt er einmal im Jahr ein Mitarbeitergespräch, besucht sie im Unterricht und wertet dies mit ihnen aus. Deutlich bringt er seinen Kolleginnen und Kollegen bei besonderen Leistungen im Rahmen der Projekte und Aufführungen seine Wertschätzung zum Ausdruck. Richtungsweisende Impulse für die Veränderung des täglichen Unterrichts gehen jedoch bisher von ihm kaum aus. Auf Fachkonferenzen und im Rahmen der Gesamtkonferenz stehen die Qualität des Unterrichts und

Kurzbericht zur Inspektion der Thalia-Grundschule (02G11)

seine Fortentwicklung nicht auf der Tagesordnung. Pädagogische Schwerpunkte für eine Qualitätsentwicklung sind nicht definiert; eine schulübergreifende Abstimmung über Fortbildungsmaßnahmen, die sich daran orientieren könnte, gibt es derzeit nicht. Einige Lehrkräfte bilden sich individuell fort, in den Fachkonferenzen wird darüber gesprochen.

Eine wichtige Stütze des kulturellen Schulprofils stellt das Angebot der ergänzenden Betreuung und Förderung dar. Der Schulleiter bezieht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die schulischen Kommunikationsprozesse ein und zeigt Interesse an deren Arbeit. Wöchentlich treffen sich der Schulleiter und die Stellvertretende Schulleiterin mit der koordinierenden Erzieherin. Die Lehrkräfte sowie die Erzieherinnen und Erzieher nutzen das Lehrerzimmer gemeinsam und können sich dadurch bei Bedarf auch spontan miteinander absprechen. In der Schulanfangsphase tagen die Lehrerinnen mit den Erzieherinnen und Erziehern wöchentlich. In den höheren Jahrgangsstufen arbeiten Lehrkräfte untereinander und mit Erzieherinnen und Erziehern nach individueller Absprache. Während der Jahresprojekte leisten die Erzieherinnen und Erzieher vielfältige Unterstützung bei den Vorhaben der Klassen, darüber hinaus bieten sie ein viele Schülerinteressen abdeckendes Angebot an Arbeitsgemeinschaften an. Es reicht vom Backen für Erst- und Zweitklässler, über Sportangebote, die teilweise mit Themen der Ernährung aufgreifen, Theater, Tanz, kreatives Gestalten, Schmuckherstellung, Naturerleben im Schulgarten und dem weitläufigen Hof bis hin zu Sprachangeboten und einer Schach-AG reicht. Die Kooperation mit der Musikschule „allegro“ ergänzt das Angebot täglich um eine kostenfreie Musik-AG. Sehr viele Schülerinnen und Schüler nutzen diese Möglichkeit, um zu musizieren. Die notwendige Doppelnutzung der Klassenräume durch das Ganztagsangebot am Nachmittag ist dabei nicht immer günstig. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich momentan mit der Erarbeitung eines neuen Raumkonzeptes. Darüber hinaus gibt es Klassenfahrten, die einmal im Jahr stattfinden und nach Möglichkeit werden zweimal im Monat außerschulische Lernorte besucht. Damit leisten die Erzieherinnen und Erzieher an der Thalia-Grundschule einen wesentlichen Beitrag zur Schärfung des Schulprofils und zur Festigung des bestehenden starken Wir-Gefühls, das an dieser Schule herrscht.

Insgesamt bietet die Thalia-Grundschule für ihre Schülerschaft vielfältige Bildungsmöglichkeiten im Bereich des kulturellen Lernens und der Freizeitangebote. Die Qualitätsentwicklung des Unterrichts, insbesondere im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, steht allerdings bisher noch nicht ausdrücklich im Fokus der gemeinsamen Arbeit.

Kurzbericht zur Inspektion der Thalia-Grundschule (02G11)

4. Qualitätsprofil ¹

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	Unterrichtsorganisation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.2	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht zur Inspektion der Thalia-Grundschule (02G11)

5. Unterrichtsprofil

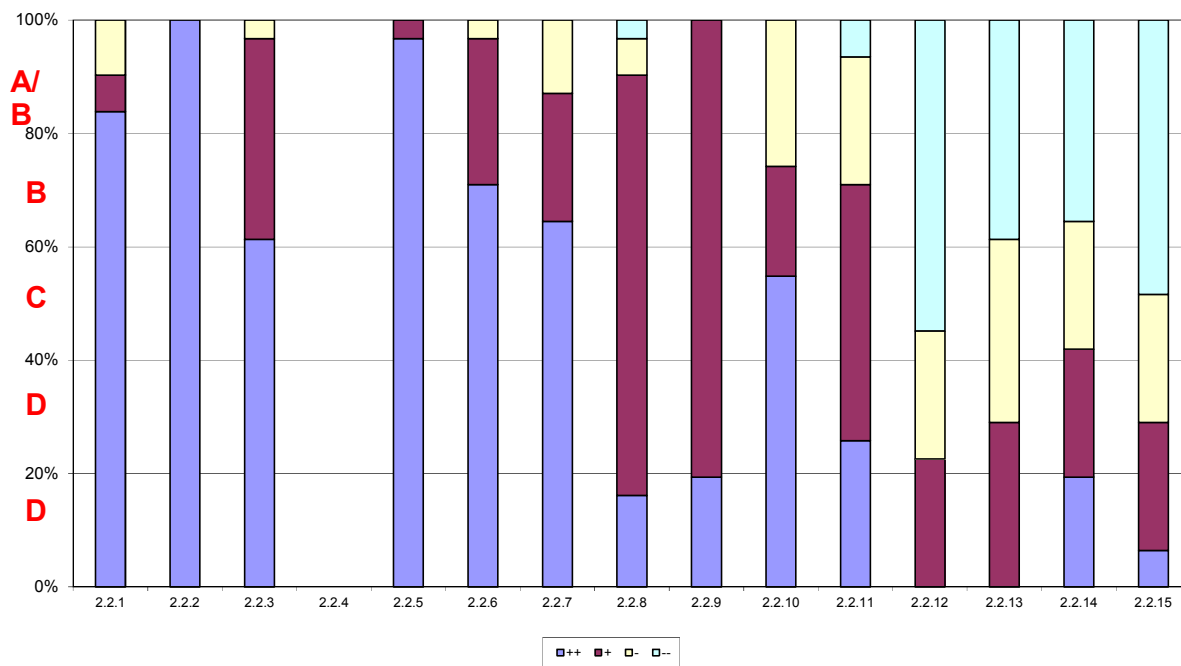
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c

Normative Bewertung	Vergleichende Bewertung ²
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

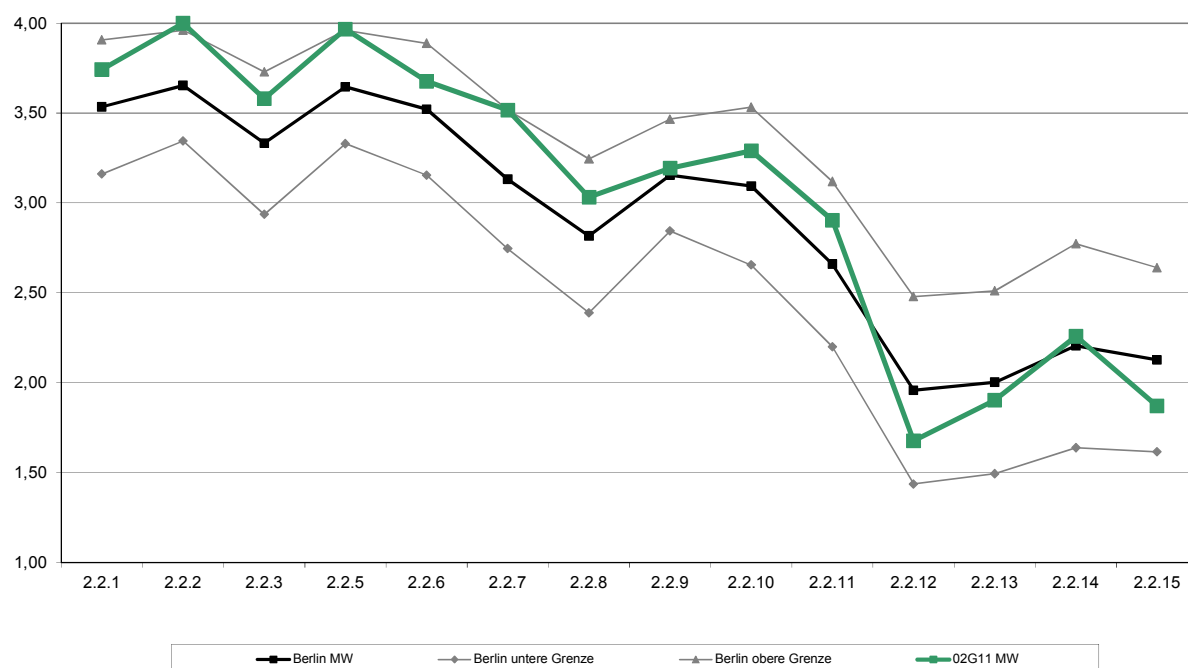
² Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion der Thalia-Grundschule (02G11)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Thalia-Grundschule (02G11)

8. Standortbeschreibung

Auf dem gepflegten Schulgelände der Thalia-Grundschule befinden sich neben dem dreigeschossigen unter Denkmalschutz stehenden Hauptgebäude von 1892 ein 2005 fertiggestellter freistehender Erweiterungsbau, das sogenannte „Grüne Haus“, sowie ein Neubau, der zum Schuljahresbeginn 2016/2017 bezugsfertig sein wird. Hier sollen unter anderem Fachräume eingerichtet werden. Beide Gebäude sind dann miteinander verbunden, so dass durch einen Fahrstuhl im Neubau ein barrierefreier Zugang auch zum „Grünen Haus“ möglich ist. In diesem sind die vier jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der Schulanfangsphase untergebracht. Jede nutzt einen großen, hellen Klassenraum mit angrenzendem Teilungsraum.

Das Hauptgebäude wurde 1999 saniert und ein Erschließungstrakt mit einem verglasten Treppenhaus und einem Fahrstuhl angebaut. Kleine Erker im Aufgang, gestaltet mit Pflanzen und Sitzgruppen, bieten Rückzugsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler. Auf jeder Etage steht ein Tischfußballspiel. Im ersten Stock des Hauptgebäudes befinden sich nebeneinander die Räume der Schulleitung, das Sekretariat und ein gemeinsamer Aufenthalts- und Besprechungsraum für das pädagogische Personal. Dort stehen drei PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang zur Verfügung, sowie eine Küchenzeile für das Kollegium. Der Raum ist bei Bedarf durch eine flexible Trennwand teilbar. Die Klassenräume sind mit Einbauschränken, einem Waschbecken und meist einem Computer ausgestattet. Den Erzieherinnen und Erziehern stehen weitere Räumlichkeiten in der zweiten und dritten Etage sowie im Gebäude der Schulanfangsphase zur Verfügung. Auf jeder Etage befinden sich meist die Klassen eines Jahrgangs. Im 2. Stock liegen die Klassenräume der beiden jahrgangsbezogenen Lerngruppen der Schulanfangsphase direkt gegenüber, um den Kindern auch im Hauptgebäude einen klassenübergreifenden Austausch in Anlehnung an die Arbeit im „Grünen Haus“ zu ermöglichen. Es gibt vier interaktive Whiteboards, die sich auf die Unterrichtsräume des 5. und 6. Jahrgangs verteilen sowie einen Computerraum mit 15 internetfähigen PCs im Untergeschoss. Dort befinden sich auch ein NaWi-Raum mit Werkstattbereich und ein Musikraum. Darüber hinaus existieren eine kleine Schulbibliothek und ein Kunst- und Spielraum. Sie werden von den Schülerinnen und Schülern rege genutzt.

Im Gang vor der sehr kleinen Turnhalle befinden sich mehrere Schaukästen, in denen Fotos von Projekten und Erfolgen der Kinder aushängen. Die Duschräume können derzeit nicht genutzt werden. Dort befinden sich aufgrund von Platzmangel im Schulgebäude ausgelagerte Tische und Stühle. Dem Wunsch der Schulleitung, einen Container als Lager auf den Schulhof stellen zu dürfen, wurde nicht entsprochen. Über der Sporthalle liegt die Aula, die sowohl für Theateraufführungen und Feiern als auch für die Mittagsversorgung genutzt wird. Die Bühne ist mit einer vom Förderverein gesponserten modernen Licht- und Tontechnik sowie Headsets ausgestattet worden. Die großen Fenster lassen sich durch Vorhänge verdunkeln. Im gesamten Gebäude sind in zahlreichen Vitrinen und Schaukästen auf den in hellgelb gehaltenen Fluren aktuelle Unterrichtsarbeiten von Schülerinnen und Schülern, Fotos von Projekten und Erfolgen, künstlerische Produkte in Form von selbstgemalten Bildern und andere Kunstobjekte ausgestellt.

Das große Außengelände grenzt an den Uferweg der Rummelsburger Bucht und bietet neben einer Sprint- und Weitsprunganlage sowie einem Spielfeld ein weitläufiges Areal mit abwechslungsreichen Spiel-, Bewegungs- und Sitzmöglichkeiten. Die 1999 aufgestellten Holzklettergerüste mit Brücken, Balancierelementen, Schaukeln und einer Seilbahn werden von den Schülerinnen und Schülern in den Pausen intensiv genutzt. Einige der Elemente sind inzwischen marode. Aus Sicherheitsgründen mussten bereits Spielgeräte gesperrt werden; ebenso weist der Belag des Spielfeldes erhebliche Schäden auf. Ein angrenzender Fußballplatz darf von der Schule mitbenutzt werden. Ein grünes Klassenzimmer mit Hochbeeten, Kräuterspirale, Geräteschuppen und Insektenhotels wird von den Klassen im Unterricht genutzt und Anschaffungen von den Eltern finanziell unterstützt.